

30 Jahre WAKE in Perchtoldsdorf

Wenn es November wird, dann freue ich mich schon jedes Jahr auf Perchtoldsdorf. Dort in der Burg tritt nämlich seit drei Jahrzehnten in sehr schöner Tradition das *Wiener Akkordeon-Kammer-Ensemble* unter seinem Leiter Werner Weibert auf. Das ist durchaus etwas Besonderes, nicht einfach nur ein Konzert auf höchstem Niveau, sondern auch 2 Stunden beste Unterhaltung.

In diesem Jahr hatte bereits der Weihnachtsmarkt vor der Burg geöffnet und verbreitete schon vor dem Konzert viel Stimmung, und ein Becher Punsch oder Glühwein ließ die Vorfreude noch steigen.

Auf der Bühne war für zwei Orchester aufgebaut – eigenartig Endlich, es ist halb acht und Werner Weibert begrüßt nach dem Eröffnungssong (*oben*) im ausverkauften Saal mit schwungvollen Worten das Publikum sowie die musikalischen Gäste, den Akkordeonclub Accordeana aus Graz.

Den Abend eröffnet das Kammerensemble mit *A Tribute to Bernstein* (100. Geburtstag!) sowie Astor Piazzollas *Adios Nonino* in Gedenken an den im letzten Jahr verstorbenen Professor Walter Maurer.



Danach übernimmt bis zur Pause die *Accordeana* unter Alexey Pivovarskiy die Bühne. Der Verein wurde im Jahr 1936 gegründet und ist uns vor allem seit 1970, als Ignaz Oswald das Orchester übernahm, wohl bekannt. 2006 übernahm der temperamentvolle Dirigent *Alexey Pivovarskiy* aus der Ukraine die musikalische Leitung. Er holt mit seinem ganzen Körper auch die feinsten Nuancen aus dem traditionsreichen Orchester. Sehr schön erklangen bekannte, swingende Melodien von Duke Ellington, Kurt Weill, aber auch ein mitreißender Tango Nuevo, *Rojo Tango* von Pablo Ziegler, dem Pianisten von Astor Piazzolla.



Die zweite Hälfte wird mit der Ouvertüre zu Mozarts *Zauberflöte* eingeleitet, gefolgt vom ersten Highlight des Abends. **Enikő Balogh**, eine hervorragende Solistin auf



der Querflöte und Freundin des WAKE, spielt das Flötensolo im 1. Satz des *Konzert für Flöte und Orchester in D-Dur* von Carl Reinecke, sowie als Zugabe die *Badinerie* von J.S. Bach. Ein Hochgenuss und eine Seltenheit, denn bislang hatte ich noch nie die Gelegenheit, diese Stücke in einer Besetzung mit Akkordeonensemble zu hören.



Beim WAKE ist jedes Mitglied Solist, Preisträger oder Professor, und so ist es nur selbstverständlich, dass die Darbietungen von höchster Qualität und Professionalität sind. Das zweite Highlight ließ daher nicht lange auf sich warten. Nach dem Ungarischen Tanz Nr.5 und dem Slawischen Tanz Nr.3 spielte nun **Werner Weibert** als Solist virtuos den 3. Satz aus dem *Violinkonzert in D-Dur* von Peter Iljitsch Tschaikowski (*Vorderseite*), mit dem er schon als junger Mann bei seiner ersten Coupe Mondiale in Toronto angetreten war. Bravo, alle waren begeistert. Zum Abschluss des offiziellen Programms noch ein All-Time-High des Ensembles, die *Irische Suite* von Matyás Seiber mit der Vize-Weltmeisterin Prof. Sylvia Zobeck auf der 1.Stimme und Werner Weibert am Elektronium.

Ja was soll ich sagen, ein tolles Konzert und gelungener Abend. Aber wer schon mal beim Wiener Akkordeon-Kammer-Ensemble war, weiß, das war noch nicht alles. Da gibt's noch was hinten drauf.

Mit etwas Swing-Time und Show verabschiedeten sich die Künstler singend von ihrem heftig applaudierenden Publikum.

Und mein Geheimtipp: Tragen Sie sich doch gleich den *8. November 2019* in Ihren Kalender ein, denn dann heißt es wieder „**Akkordeon im Konzert**“ mit dem WAKE in der Burg Perchtoldsdorf.

Wolfgang Krones